

Miniphänomente für Grundschüler

Flintbek. Sehen, fühlen, hören, tasten – die durch PC und Fernsehen nicht mehr so stark geforderten Sinne von Grundschulern sollen mit einer Miniphänomente stimuliert werden: Am Sonnabend, 8. Februar, wird an der Flintbeker Schule am Eiderwald von 10 bis 12 Uhr nach dem Vorbild der Phänomente in Flensburg ein Familientag mit vielen Stationen und Experimenten zum selbst Ausprobieren angeboten.

Forschungsinteresse entwickeln und organisatorische Probleme bewältigen – nach dieser Maßgabe hat sich das Konzept der Miniphänomente entwickelt, das sich bereits an über 800 Grundschulen im Land bewährt hat. Auch in Flintbek soll nun an den Stationen fleißig getüftelt werden.

„Ziel ist es, dauerhaft eine Miniphänomente an unserer Schule zu etablieren“, erklärt Schulleiter Lutz Friemann. Bei dem Familientag sollen die Schüler gemeinsam mit ihren Eltern forschen, tüfteln und ausprobieren. Die Stationen, die dabei besonders beliebt sind, sollen später mit Elternhilfe nachgebaut werden, damit das Forschervergnügen auf Dauer angelegt ist. gme